


DerWesten - 08.02.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/unna/2008/2/8/news-22219726/detail.html>

Europa zwischen Hellas und Hellweg

 Unna, 08.02.2008

Unna. (web) Drei Fahnen prangten gestern im Freiherr-von-Stein-Saal des Kreishauses: Links blau-weiß, rechts schwarz-rot-gold und in der Mitte zieren goldene Sterne den blauen Grund. ...



... "Vorgelegt wurde ein grenzübergreifendes Konzept, "das für Europa wegweisend ist", wie es Rolf Stöckel, MdB, formulierte. Vor 20 Jahren war die Arbeitsgemeinschaft für internationale Jugendprojekte Unna (AGIP) auf der Suche nach einem Haus, in dem Ferienmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche durchgeführt werden konnten. Fündig wurde die AGIP nahe Gythion im Landstrich Mani.

"Die Maßnahmen in Griechenland zeigen, wie facettenreich unser Jugendhilfeprogramm ist", lobte Rolf Stöckel. "Dort lernen die Jugendlichen Strukturen und soziale Gefüge kennen. Das ist ein Stück europäische Sozialarbeit."

Doch rund um das Haus krankt das touristisch schlecht erschlossene Mani: viele Jugendliche wandern ab, da die Arbeitsplätze fehlen. Den wirtschaftlichen Zweigen könnte es besser gehen, ebenso den Angeboten zur Freizeitgestaltung. Aus diesen Gründen stemmen die AGIP-Mitarbeiter ein neues Projekt, dass nicht nur deutschen, sondern auch griechischen Jugendlichen und somit der gesamten Region zu Gute kommen soll. Getauft wurde es "Ger-Mani". Ausgangspunkt soll ein neues Begegnungszentrum sein. Kosten: 5 Millionen Euro. Das geht nicht ohne Unterstützer und Sponsoren. Die bisherige Liste kann sich sehen lassen: Rolf Stöckel, Bernhard Rapkay, Michael Makiolla, Werner Kolter, Prof. Dr. Christian Jänig - um nur einige zu nennen.

"Durch das Zentrum gewinnen beide Seiten", so Dirk Krahnemann von AGIP. "Wir haben ein neues Zentrum sowie eine Anlaufstelle für Touristen und Einheimische." Junge Griechen könnten dort Arbeit finden, eine Zusammenarbeit könnte ihnen Praktika in Deutschland ermöglichen. Doch auch die Bewältigung von Problemen vor Ort wie in der Abfallbeseitigung oder bei behördlichen Vorgängen könnten ein Ziel sein. "Wir könnten uns vorstellen mit Remondis oder der GWA zu kooperieren", so Krahnemann. Als "erste Hilfe" rollt bald ein Feuerwehrauto vom Kreis Unna in Richtung Gythion, zur Unterstützung der dortigen Wehr.

Gekrönt würde die Kooperation durch eine Städtepartnerschaft. "Erste Briefe sind geschrieben worden. Jetzt heißt es abwarten", verrät Krahnemann. "Aber das wäre schon das Sahnetüpfelchen". Info: www.ger-mani.de